Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wuhelmstr. 17) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Einundneunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 278.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Montag, 21. April.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1884.

Amtliches.

Berlin, 19. April. Der König hat den ordentlichen Professor der Medizin an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin, Geheimen Medizinalrath Dr. Leyden zum ordentlichen Mitglied der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen, sowie den Landrichter Dr. Holtgreven aus Magdeburg zum Ober-Landesgerichts-Rath in Naumburg a/S., und die Gerichts-Assessoren Bennhold und Kramm zu Amtsrichtern ernannt.

Dem Geheimen Regierungs-Rath Dr. Willdenow zu Breslau ist die Universitätsrichter-Stelle bei der dortigen Universität nebenamtlich übertragen worden. Die Berufung des ordentlichen Lehrers Dr. Steinbrinck vom Gymnasium in Hamm als Oberlehrer an das Realgymnasium in Lippstadt, und die Beförderung des ordentlichen Lehrers Sauer am Friedrich-Wilhelms-Realgymnasium in Stettin zum Oberlehrer an derselben Anstalt sind genehmigt worden. Am Lehrerinnen-Seminar zu Xanten ist die Lehrerin Becker zu Duisburg angestellt worden.

Der Rechtsanwalt Roters zu Mühlhausen i/Th. ist zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Naumburg a/S., mit Anweisung seines Wohnsitzes in Mühlhausen i/Th., und der Rechtsanwalt Dr. jur. Glöckner in Frankfurt a. M. zum Notar im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a/M.. mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande, und unter Anweisung seines Wohnsitzes in Frankfurt a/M., ernannt worden. Versetzt sind: der Amtsgerichts-Rath Philipp in Ratibor an das Amtsgericht in Breslau, der Amtsrichter Birck in Saarlouis als Landrichter an das Landgericht in Cleve und der Amtsrichter Jäkel in Peitz an das Amtsgericht in Samter. Aus dem Justizdienst sind entlassen: der Landrichter Emmerich in Aurich in Folge seiner Zulassung zur Rechtsanwaltschaft und der Amtsrichter Dübeler in Zabrze auf Grund rechtskräftigen Disziplinar-Erkenntnisses. In der Liste der Rechtsanwälte sind gelöscht: der Rechtsanwalt, Justiz-Rath Stöckicht bei dem Amtsgericht in Ems und der Rechtsanwalt Besta bei dem Amtsgericht in Kupp. In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Gerichts-Assessor Grunmach bei dem Amtsgericht in Eberswalde, der Gerichts-Assessor Dr. Flatau bei dem Amtsgericht I. in Berlin, der Bürgermeister a. D. Braun bei dem Amtsgericht in Fischhausen, der Gerichts-Assessor Szafranski bei dem Amtsgericht in Pudewitz, der Gerichts-Assessor a. D. Alexander bei dem Amtsgericht in Wongrowitz, der Rechtsanwalt Dr. Stephan aus Breslau bei dem Amtsgericht in Tarnowitz, der Gerichts-Assessor Frey bei dem Landgericht in Wiesbaden, der Gerichts-Assessor Tomuschat bei dem Amtsgericht in Marggrabowa und der Gerichts-Assessor Epstein bei dem Amtsgericht in Kattowitz. Dem Rechtsanwalt und Notar Ehrlich in Beuthen O.-Schl. ist die Verlegung seines Wohnsitzes als Notar nach Breslau gestattet. Der Amtsgerichts-Rath Bardua in Berlin und der Rechtsanwalt Kirch in M.-Gladbach sind gestorben.

Der Oberförster Art zu Ibenhorst ist auf die durch den Tod des Oberförsters Salemon erledigte Oberförsterstelle zu Letzlingen im Regierungsbezirk Magdeburg versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 21. April.

Die „Nat.-Ztg." bestätigt die Meldung, daß in dem neu zu organisirenden preußischen Staatsrathe der Kronprinz das Präsidium führen solle und daß derselbe sich prinzipiell dem Plane geneigt zeigen soll. Fürst Bismarck wäre dann berufen, neben dem Kronprinzen das Vize-Präsidium der Körperschaft zu führen und dadurch eine Art von Staatskanzlerschaft zu erhalten. Die Lösung der preußischen „Ministerkrisis" darf als abhängig bezeichnet werden von der schwebenden Entscheidung über die Staatsrathsfrage.

Auch die Regierungen sehen sich genöthigt, dem von Tag zu Tag wachsenden Widerstand der Industriellen gegen den Gesetzentwurf, betreffend den Feingehalt der Gold- und Silberwaaren, Rechnung zu tragen. Wie bereits erwähnt, hat die badische Regierung, welche für die Vorlegung des Gesetzentwurfs im Bundesrath gestimmt hatte, ihren Bevollmächtigten anderweitige Instruktionen zugehen lassen. Neuerdings hat auch die hessische Regierung ihren Vertreter im Bundesrath den gleichen Auftrag ertheilt. Die Reichstagskommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs tritt am 23. d. wieder zusammen.

Wie die „Lib. Korr." erfährt, hat der Abg. Dr. Windthorst die angekündigten Anträge zu dem Sozialistengesetze in die Kommission nunmehr eingebracht, welche in der nächsten, am 24. d., stattfindenden Sitzung zur Berathung gelangen werde.

Die „Schles. Volksztg." und der „Westfäl. Merk.", letzterer dasjenige klerikale Blatt, welches bisher am entschiedensten für die einfache Verlängerung des Sozialistengesetzes eintrat, erklären sich jetzt für dieselbe unter der Bedingung, daß der „kleine Belagerungszustand" mit seinen Ausweisungen abgeschafft würde. Der „Westfäl. Merk.", welcher sich diesen Vorschlag des Breslauer klerikalen Blattes aneignet, bemerkt dazu:

Wir haben Grund zu der Annahme, daß der Artikel der „Schlesischen Volkszeitung" die Anschauungen einer nicht unbeträchtlichen Zahl von Zentrumsmitgliedern wiedergiebt. Die Regierung wird sich gründlich zu überlegen haben, ob sie die hier gemachten Vorschläge ohne Weiteres von der Hand weisen will. Es erscheint uns sehr fraglich, daß sich im Reichstage eine Mehrheit für die Verlängerung des Gesetzes finden wird, und nicht minder zweifelhaft, ob Neuwahlen eine für die Regierung günstigere Situation herbeiführen werden. Selbst wenn es aber auch gelänge, das Gesetz durchzubringen, so ist es doch ein großer Unterschied, ob es mit einer bedeutenden Mehrheit, oder mit einer Majorität von einigen Stimmen angenommen wird.

Diese Vorstellungen dürften auf die Regierung nur geringen Eindruck machen.

Die telegraphisch gemeldete Bemerkung des „Moniteur de Rome", daß die Mittheilungen der „Germania" über die Resignation des Kardinals Ledochowski „zum Theil verfrüht" seien, liegt jetzt im Wortlaute vor; sie enthält aber auch in diesem nichts weiter, als was das Telegramm berichtete.

Man setzt von Rom aus das sonderbare Bemühen fort, die Welt mit der Ankündigung der Auswanderung des Papstes in Schrecken zu setzen; der „Germ." wird von dort telegraphirt:

„Es verlautet, daß der Papst allmählig die Uebersiedelung nach Frankreich vorbereite, wo man ihm sichere Gastfreundschaft angeboten hat. Andere Anerbietungen wurden abgelehnt. Nach der Mancini'schen Erklärung in Betreff der Propaganda ist eine Lösung der römischen Frage nothwendig. Aufsehen hat es hier gemacht, daß der Pariser Nuntius, der gestern hier ankam, sofort wieder zurückgeschickt wurde."

Das Mittel ist doch schon gar zu sehr verbraucht, um eine Wirkung zu erzielen.

Der neue russische Botschafter in Paris, v. Mohrenheim, überreichte dem Präsidenten Grévy am Sonnabend sein Beglaubigungsschreiben mit der Versicherung, daß er bestrebt sein werde, die Traditionen, die ihm sein Amtsvorgänger hinterlasse, weiter zu pflegen, er rechne dabei auf die Unterstützung des Präsidenten Grévy. Präsident Grévy erwiederte unter Hinweis auf die hohe Achtung und die lebhafte Sympathie, welche Fürst Orlow sich erworben habe, daß der neue Botschafter bei der Erfüllung seiner Mission der Mitwirkung der Regierung sich stets versichert halten dürfe.

Depeschen aus Tonkin melden das Eintreten der Regenperiode, sowie, daß die militärischen Operationen in Folge dessen suspendirt sind.

Der englische Minister des Innern, Sir W. Harcourt, berührte in seiner bereits kurz erwähnten Rede in Derby auch die egyptische Frage und seine Auslassungen darüber beweisen aufs Neue, daß die Regierung Gladstone's an dem so oft erläuterten Programme ihrer egyptischen Politik festzuhalten gedenkt.

„Wir intervenirten in Egypten," sagte der Minister u. A., „nur mit Widerstreben und wir beabsichtigen, nachdem wir das Land von einer militärischen Insurrektion und Anarchie gerettet, die Angelegenheiten der Egypter zu ordnen und sie sich selber regieren zu lassen. Das ist unsere Politik und wir werden uns von derselben weder von den Bonholders noch von den Chauvinisten abbringen lassen. Eine dauernde englische Verwaltung Egyptens ist unmöglich; das hieße die eingeborene Regierung gänzlich bei Seite schieben. Egypten ist fast europäisch: es ist eine Mittelmeermacht. Wenn wir Egypten verwalteten, würden die Zwistigkeiten zwischen uns und Europa kein Ende nehmen. Wie könnte man auch von England aus ein Land verwalten, in welchem die Haussklaverei existirt und für geraume Zeit fortfahren muß, eine innere Einrichtung zu sein. Ohne die unglücklichen und unerwarteten Ereignisse im Sudan würden wir der Verantwortlichkeit Englands in Egypten schon längst ein Ende gesetzt haben'"

Mit Bezug auf die Lage Gordons in Khartum erklärte Harcourt, daß die Regierung unzweifelhaft eine Anstrengung machen würde, um diesen heldenmüthigen Mann zu retten, aber nach den neuesten Berichten aus Khartum schwebe er in keiner persönlichen Gefahr. Uebrigens melden die Londoner Abendblätter vom Sonnabend aus Kairo, daß Generalkonsul Baring nach London berufen sei, um mit den Ministern zu konferiren und daß derselbe nächsten Dienstag abreisen werde.

Die Cholera scheint in Indien wieder in voller Blüthe zu stehen, wenigstens läßt ein Telegramm aus Alexandrien vom 19. d. Mts. hierauf schließen. Dasselbe hat folgenden Wortlaut: „Die hiesige Sanitätskommission hat eine vierundzwanzigstündige Quarantäne für alle aus Calcutta kommenden Schiffe verfügt; wenn Cholera-Todesfälle auf den Schiffen vorgekommen sind, so sollen dieselben einer achttägigen Quarantäne unterliegen. Für die den Suezkanal passirenden Schiffe werden strenge Quarantäne-Maßregeln eingeführt werden."

Briefe und Zeitungsberichte.

L. C. **Berlin,** 19. April. Die Redner auf dem nationalliberalen Parteitage in Neustadt haben dem schwächlichen Versuch eines Theils der norddeutschen national-liberalen Presse, die Heidelberger Beschlüsse lediglich als eine praktische Anwendung des parteioffiziellen Programms vom 29. März 1881 darzustellen, ein jähes Ende gemacht. Die Thatsache, daß die süddeutschen National-Liberalen durch die Heidelberger Beschlüsse den Abmarsch in das gouvernementale Lager angetreten haben, ist nachgerade offenkundig geworden. Als Herr Dr. Bamberger seiner Schrift: „Die Sezession" das Motto gab: „Geh Du rechtwärts, laß mich linkwärts gehen", erklärten die National-Liberalen die Unterstellung, daß sie gewillt seien, den liberalen Standpunkt zu verlassen, für eine grundlose Verdächtigung; es zeigt sich aber, daß Herr Bamberger und dessen Freunde die früheren Parteigenossen richtig beurtheilt haben. Das national-liberale Programm vom 29. März 1881 erklärte: „Ueber die veränderte Richtung, welche die innere Politik der Reichsregierung zur Zeit verfolgt, giebt sich die Partei ebensowenig einer Täuschung hin, wie über die Veränderung, welche ihre eigene Stellung zur Reichsregierung dadurch erfahren hat." Die innere Politik der Reichsregierung ist seitdem nur noch entschiedener in der „veränderten Richtung" vorgegangen; die klerikal-konservativen Angriffe auf unsere Verfassung und Gesetzgebung sind unter Führung des Fürsten Bismarck immer energischer und gefährlicher geworden; — und trotzdem versichern national-liberale Zeitungen, die Vereinigung der Fortschrittspartei mit der liberalen Vereinigung habe eine neue Situation geschaffen; sie habe den National-Liberalen „den Weg frei gemacht", d. h. den Weg nach rechts. Während der national-liberale Wahlaufruf vom 15. Sept. 1881 erklärte, die Partei werde gegenüber der drohenden Gefahr eines immer engeren Bündnisses der kirchlichen und politischen Reaktion mit anderen liberalen Richtungen festzusammenstehen, hat Herr Miquél in Neustadt die Parole der Stärkung der Mittelpartei, d. h. der nationalliberalen und der gouvernemental-konservativen ausgegeben, von der er hofft, daß sie eine Mehrheit ins Parlament bringen werde, die nicht immer nur „Nein" sagen werde. Der Reichstagsabgeordnete Dr. Buhl hat in Neustadt unverhohlen erklärt, daß die Nationalliberalen „rechts gehen" und diese Schwenkung mit der Phrase motivirt, es geschehe, um „das Wohl des deutschen Volkes nach Kräften zu fördern." Die Insinuation, daß die Freisinnigen andere Motive für ihr Festhalten an den Grundsätzen des Liberalismus hätten, als die Förderung des Wohles des deutschen Volkes, war bisher das Eigenthum der reichskanzlerischen Presse; Herr Dr. Buhl hat sie in den nationalliberalen Phrasenschatz aufgenommen. Er hat hinzugefügt, die Freisinnigen würden ohne Zweifel noch Gründe finden, ihren Anschluß an das Unfallversicherungsgesetz bei der Abstimmung zu verweigern; was nur heißen kann, daß Herr Buhl und seine Freunde sich darauf beschränken würden, den Beschlüssen der konservativ-klerikalen Majorität über das Unfallversicherungsgesetz ihre Zustimmung zu geben. — Die Vorgänge auf dem Braunschweiger liberalen Parteitage, die Ablehnung der Heidelberger Beschlüsse seitens des Reichstagsabg. Schneider, die Zurückhaltung eines großen Theils der norddeutschen Nationalliberalen beweisen, daß der Abmarsch nach Rechts noch nicht von allen Mitgliedern der Partei gebilligt wird. Man muß eben abwarten, ob der bevorstehende national-liberale Parteitag in Berlin das Urtheil des „Hamburg. Korresp." ratifiziren wird: „Die Bewegung des süddeutschen Nationalliberalismus sei „eine frische und gesunde Reaktion gegen den Doktrinarismus des Herrn v. Bennigsen, welcher ein so schlimmer Hemmschuh für die Wirksamkeit der Partei gewesen sei."

— Die Gesetz-Sammlung enthält einen königlichen Erlaß vom 9. April 1884, betreffend den Bau und demnächstigen Betrieb der durch das Gesetz vom 4. April 1884 zur Ausführung genehmigten Eisenbahnen, welcher die zur Bau-Ausführung berufenen Behörden. Zur Leitung des Baues und auch des Betriebes der Bahn von Posen nach Wreschen ist die königliche Eisenbahn-Direktion zu Bromberg, 2) der Bahnen von Lissa nach Jarotschin und von Lissa nach Ostrowo, der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Breslau und 3) der Bahn von Bentschen nach Wollstein die königliche Eisenbahn-Direktion zu Berlin bestimmt.

— Ueber die Heizsysteme für Gebäude höherer Unterrichtsanstalten hat sich der Unterrichtsminister nach einberichteter Aeußerung der Bauabtheilung im Ministerium der öffentlichen Arbeiten den Schulkollegien gegenüber ausgesprochen. Danach soll von einer Dampfheizanlage abgesehen, es jedoch näherer, von örtlichen Verhältnissen abhängenden Erörterung jedesmal überlassen werden, ob eine Zentral-Luftheizanlage oder Lokalheizung mit Ventilationsöfen zu wählen sei. Es sei davon auszugehen, daß in Bezug auf Gesundheitsrücksichten ein grundsätzlicher Unterschied zwischen Ofenheizung mit ausgiebigen Lüftungseinrichtungen und einer rationell angelegten Luftheizung nicht besteht; bei beiderlei Anlagen komme es nur darauf an, durch zweckmäßige Einrichtungen eine richtige Wirksamkeit derselben zu sichern. Es kann hier nicht näher auf die einzelnen erörterten Heizsysteme eingegangen werden, es genüge die Anführung, daß der Minister den Schulaufsichtsbehörden die Erwägung empfiehlt, welches Heizungssystem unter Beachtung der von ihm gegebenen Anleitung im Einzelfalle vorzuschlagen sei, wobei die Schulkollegien auch ihre gesammelten Erfahrungen mitzutheilen haben.

— In Bezug auf den Uebergang der Braunschweigischen Staatsbahnen an den preußischen Staat wird der „Frkf. Ztg." aus Braunschweig geschrieben:

„Die Verträge zwischen der königl. preußischen und herzoglich braunschweigischen Staatsregierung sind gutem Vernehmen nach nunmehr perfekt geworden. Hierdurch wird das letzte Hinderniß beseitigt, welches der demnächstigen Konzessionirung der braunschweigischen Lokalbahn-Linien bisher entgegenstand, insoweit dieselben preußisches Gebiet berühren. Bekanntlich hat die braunschweigische Regierung bei der förmlichen Abtretung ihrer Hauptbahnen an Preußen die Konzessionirung des das preußische Gebiet berührenden Theils der Lokalbahnen zur Bedingung gemacht. Es steht nunmehr zu erwarten, daß der braunschweigische Landtag die Lokalbahn-Angelegenheit einer raschen Erledigung entgegenführen wird.

— Aus Görlitz wird der „Voss. Ztg." gemeldet, daß der Kultusminister die Kombinirung des Realgymnasiums mit dem Gymnasium bedingungslos genehmigt hat.

München, 19. April. In der gestrigen Nachmittagssitzung des Geographentages wurde unter dem Vorsitze von Richter-Salzburg die Herstellung von Schulwandkarten besprochen. Hiernächst wurde über eine Resolution verhandelt, welche die deutsche Missionsgesellschaft auf die Wichtigkeit einer ethnographischen Ausbildung der Missionäre hinweist und die geographischen Gesellschaften um Bewilligung von Mitteln bittet, um fachmännisch ausgebildeten Forschern einen längeren Aufenthalt unter Naturvölkern zu ermöglichen. Die Resolution wurde angenommen. — In der heutigen Sitzung hielt der Afrikareisende Stecker (Berlin) einen Vortrag über die Bedeutung von Abessinien und Galla für Europa. Kirchhoff (Halle) sprach über die Methode der Forschungen für Landeskunde. Der fünfte Geographentag wird Ostern 1885 in Hamburg stattfinden. In der Schlußsitzung wurde der von Wager (Göttingen) aufgestellte Statutenentwurf en bloc angenommen. In den permanenten Ausschuß wurden sodann gewählt Ratzel (München), Reiß (Berlin), Neumayer (Hamburg), Fischer (Marburg) und Berghaus (Gotha).

Wien, 19. April. Nach einer Meldung der „Presse" hat der Kaiser die Aufhebung der unter dem Namen Wladi-Karina bekannten Kultusabgabe der Griechisch-Orthodoxen in Bosnien verfügt. Durch diesen der Initiative des Kaisers entspringenden Gnadenakt werden die Orthodoxen von einer Abgabe befreit, welche von den anderen Konfessionen in Bosnien nicht geleistet wird.

Wien, 19. April. Die Deputation des Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 3, welche zur Beglückwünschung des Erzherzogs Albrecht hier eingetroffen ist, wird am Montag zur kaiserlichen Hoftafel gezogen werden.

Prag, 19. April. In Grund bei Rumburg haben 200 Arbeiter der Richter'schen Fabrik die Arbeit eingestellt. Auch in den Rothfärbereien von Braß in Niedergrund hatte der größte Theil der Arbeiter die Arbeit eingestellt, dieselbe aber am andern Tage wieder aufgenommen.

Brüssel, 14. April. Wohin klerikale Anmaßung schließlich führt, wenn ihr nicht von der Staatsgewalt bei Zeiten ein Dämpfer aufgesetzt wird, zeigte sich erst kürzlich wieder hier, wo die katholischen Geistlichen in jeder denkbaren Weise die ihnen nicht zusagenden Landesgesetze zu umgehen, auch wohl offen zu verhöhnen suchen. Gesetzlicher Bestimmung zufolge sind die Begräbnißplätze staatliche Einrichtungen, die von den Gemeindebehörden verwaltet werden; es dürfen besondere Abtheilungen für einzelne Glaubensbekenntnisse nicht gebildet werden. Nachdem schon zwei klerikale Bürgermeister wegen Nichtbeachtung dieser Bestimmungen bestraft waren, hat jetzt der Bürgermeister von Bouchont einen achtbaren Bürger, welcher sich ein kirchliches Begräbniß verbeten, trotz des Protestes der Angehörigen im Winkel des Kirchhofs beerdigen lassen, wobei er erklärte, daß er nur solche Gesetze anerkenne, die mit seinem Gewissen übereinstimmen. Lauter Jubel der Klerikalen begleitete dieses gesetzwidrige Vorgehen. Aber das Gericht schritt ein, verurtheilte den Bürgermeister, und dieser war gezwungen, selbst ein neues feierliches Begräbniß des Verstorbenen auf dem gemeinsamen Kirchhof zu veranstalten. — Was es übrigens mit der von klerikaler Seite so hoch gepriesenen Fürsorge der katholischen Kirche für die Armen auf sich hat, zeigen die Thatsachen, welche jüngst durch die Schuluntersuchungen an das Tageslicht gebracht worden sind. Belgien besitzt bekanntlich eine ausgedehnte Spitzenindustrie und eine große Menge Spitzenschulen, welche zum größten Theile mit den Kirchen in Verbindung stehen und von den Klöstern verwaltet werden. In ihnen werden 15 000 Kinder, sogar von fünf Jahren ab, bei zwölfstündiger Arbeitszeit für einen äußerst geringen Tagelohn beschäftigt, aber sie bringen der Geistlichkeit einen Jahresverdienst von 2 Millionen Francs ein. Daß in Folge der schlechten Kost und der ungesunden Lebensweise tausende dieser armen Kinder körperlich und geistig zu Grunde gehen, verschlägt den frommen Brüdern und Schwestern nichts, die den Gewinn einstreichen.

London, 19. April. Graf Münster hat sich auf Urlaub nach Deutschland begeben. Während seiner Abwesenheit fungirt Botschaftsrath Graf Vitzthum als Geschäftsträger der deutschen Botschaft. — Der französische Botschafter, M. Waddington, reiste heute nach Paris, wo er bis Ende dieses Monats verweilen wird. — General Prinz Eduard von Sachsen-Weimar wird an Stelle des Generals Steele, dessen Dienstzeit abgelaufen ist, das Kommando über die in Irland stationirten Truppen erhalten. — Die Festlichkeiten anläßlich des 300jährigen Jubiläums der Universität Edinburg begannen gestern mit einem solennen Gottesdienste in der St. Giles-Kathedrale, dem sich ein Gabelfrühstück in dem neuen Universitätsgebäude anschloß, welches nahezu 500 Gäste zählte. Dann folgte eine dramatische Vorstellung im Theatre Royal, ausgeführt von Studenten der Universität. Abends gab der akademische Senat einen glänzenden Empfang in der Universitätsbibliothek und den Beschluß bildete ein Studentenball. — Der gegen die Einführung der Frauenarbeit gerichtete Strike der Teppichweber in Kidderminster hat nach siebenwöchentlicher Dauer mit einem Kompromiß geendet, wonach die Verwendung der Frauenarbeit auf die neuen Plüschwebestühle beschränkt wird.

Petersburg, 19. April. Nach einem von den Zeitungen „Dniepr" und „Kijewlanin" registrirten Gerüchte ist Degajew, der langgesuchte Mörder Sudejkin's, in Odessa verhaftet worden.

Kongreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie.

III.

Die Vormittagssitzung am Donnerstag im Amphitheater der chirurgischen Universitätsklinik gestaltete sich zu der lebhaftesten und interessevollsten aller bisherigen Sitzungen des heurigen Kongresses, und zwar zunächst durch einen hochinteressanten, in das Gebiet der Entwickelungslehre hineingreifenden Vortrag von P. Albrecht-Brüssel über die morphologische Bedeutung der Kiefer-, Lippen- und Gesichtsspalten. Entgegen der seit Göthe-Oken allgemein angenommenen Ansicht, daß der Mensch zwei Zwischenkiefer besitze, und daß die Hasenscharte eine Abtrennung der vereinigten Zwischenkiefer von einem der Oberkiefer, bezw. von den beiden darstelle, suchte Redner durch ein reichhaltiges Demonstrationsmaterial an Präparaten und Zeichnungen, zum Theil unter Heranziehung analoger Fälle aus der thierischen Anatomie, namentlich der des Pferdes, welches bekanntlich durch charakteristische Zwischenkieferbildungen ausgezeichnet ist, den Satz zu begründen, daß der Mensch vier Zwischenkiefer habe. Die Hasenscharte sei nun nicht eine Trennung dieser Kiefer von dem Oberkiefer, sondern eine Trennung der einzelnen Zwischenkiefer von einander, und zwar so, daß der bez. die äußeren Zwischenkiefer mit dem Oberkiefer verwachsen bleiben dagegen von dem inneren Zwischenkiefer durch die Scharte geschieden sind. Sowohl ist in mehreren Fällen von ihm die Sutur zwischen dem äußeren Zwischenkiefer und dem Oberkiefer, welche dieser Annahme nach vorhanden sein muß, nachgewiesen; es machte Redner auch geltend, daß der vordere Zahn des Oberkiefers an der Scharte stets ein Schneidezahn und also gar nicht dem Oberkiefer, sondern einem Zwischenkiefer angehörig sei. Tragen die (inneren) Zwischenkiefer nur zwei Schneidezähne, so hat die Ansicht Redners in Bezug auf die Zahl der Schneidezähne kein Bedenken zu überwinden, da dann eben insgesammt vier Schneidezähne (mit den beiden gewöhnlich für Augenzähne angesehenen Vorderzähnen der Oberkiefer, bezw. der mit diesen verwachsenen äußeren Zwischenkiefer) herauskommen. Aber nicht selten enthalten jene (inneren) Zwischenkiefer vier Zähne und es würden sodann im Ganzen sechs Schneidezähne vorhanden sein. Vortragender erklärt dieses Vorkommen nun dadurch, daß er annimmt, der Mensch sei ursprünglich ein hexaprotodontes, d. h. mit sechs Schneidezähnen versehenes Wesen gewesen und habe erst allmählich, in Folge der fortschreitenden Civilisation in der Art der Nahrungsaufnahme, der eine successive Verkleinerung der dem Essen gewidmeten Gesichtstheile entspreche, zwei der Schneidezähne eingebüßt. Das Vorkommen von sechs Schneidezähnen sei lediglich als Atavismus zu betrachten und erkläre sich speziell bei Hasenscharte dadurch, daß die von den äußeren getrennten inneren Zwischenkiefer mit besonderen Arterien versehen, also ausgiebiger ernährt seien, wie dies beim normalen Kiefer, dessen mit einander verwachsene Theile gemeinschaftlich versorgt werden, der Fall. Diese reichlichere Ernährung der inneren Zwischenkiefer kennzeichne sich außerdem durch die jedem Chirurgen bekannte außerordentliche Härte ihrer Knochensubstanz. Auch für diese Atavismustheorie führte Redner Analoge aus dem Thierreiche an, so die Leporiden, welche im embryonalen Zustande hexaim erwachsenen tetraprotodont sind, zuweilen aber — atavistisch — auch im erwachsenen Zustande sechs Vorderzähne haben. Aus der Theorie Redners erklärt sich denn auch zwanglos die in die Nase hineingehende Lippenspalte. Es entspricht nämlich der (embryonale) mittlere Nasenfortsatz des Schädels den inneren, die äußeren Nasenfortsätze den äußeren Zwischenkiefern; die Oberlippe bilde sich durch Vereinigung der sechs an jenen Nasenfortsätzen und den beiden Oberkieferfortsätzen gebildeten Einzellippen. Ist also die Kieferspalte eine Trennung der äußeren von den inneren Zwischenkiefern, so leuchtet ein, daß die derselben parallele Lippenspalte in die Nase hineinführen muß. In ähnlicher Weise erörterte Redner die verwandten Vorkommen der Gesichtsspalten. An den Vortrag schloß sich eine Diskussion, an welcher sich v. Langenbeck und Kölliker betheiligten; letzterer suchte die ältere Theorie zu rechtfertigen.

Eine sehr anregende Diskussion, welche ebenfalls in weiteren Kreisen Widerhall finden und für die chirurgische Praxis nicht ohne Folgen bleiben wird, erregte die Demonstration des Dr. Reuber-Kiel über neue Methoden zur Resektion des Hüft- und des Kniegelenkes. Volkmann ergriff nämlich das Wort, um in schneidiger Weise dem Uebereifer der jüngeren Chirurgen speziell bezw. genannter Operationen entgegenzutreten. Das Hüftgelenk betreffend, führte der gefeierte Meister der Chirurgie aus, daß in erster Linie auf Erzielung eines beweglichen Gelenkes zu sehen wäre, selbst wenn der Gang des Patienten etwas weniger geschickt werde. Denn es sei viel wichtiger, daß derselbe ohne Unbequemlichkeit sitzen, als daß er ein wenig besser gehen könne, und sitzen könne man nur bei beweglichem Hüftgelenke. Betreffs der Kniegelenkresektionen erklärte Volkmann, es werde überhaupt viel zu viel resecirt, und namentlich bei Kindern sei die Entfernung des Kniegelenkes, wenn nicht absolut geboten, eine schwere Sünde, die sich in jedem Falle strafe. Nehme man viel Substanz fort, so veranlasse man erhebliche Wachsthumsstörungen. Nehme man weniger weg, so werde das Bein krumm. In ähnlichem Sinne sprach sich dann auch König aus. Den ferneren Inhalt der Sitzung bildete die Vorstellung mehrerer, mit großem Erfolge behandelter Klumpfußfälle durch J. Wolff-Berlin, sowie die Vorstellung eines Patienten mit Bildungsfehler der Harnblase durch Sonnenburg-Berlin.

Die Nachmittagssitzung in der Aula der Universität beschäftigte sich zunächst mit einigen geschäftlichen Dingen. Der Antrag des Ausschusses, die Kongresse in die Pfingstwoche zu verlegen, wurde abgelehnt, der Antrag, künftig Ehrenmitglieder bis zur Zahl von zwölf zu ernennen, angenommen, ebenso der Antrag, den Ankauf der Banni'schen Bibliothek betreffend, abzulehnen. Dr. Baumgärtner (Baden-Baden) sprach sodann über Cachexia strumipriva. Die vorjährigen Erörterungen Kocher's haben allgemein die Besorgniß wachgerufen, daß die Totalentfernung des Kropfes Blödsinn erzeuge. Redner hat unter elf solchen Operationen vier Fälle gehabt, in welchen auf beginnenden Blödsinn deutende Anzeichen sich allmählich einfanden. Es zeigte sich indeß bei allen diesen Fällen, daß diese Erscheinungen veranlaßt wurden durch Paresen des Kehlkopfes, namentlich der Abduktion der Stimmbänder und dadurch bedingte mangelhafte Athmung. Herstellung der letzteren mittelst der Tracheotomie beseitigte in allen Fällen jene Erscheinungen, die übrigen sieben Fälle waren überhaupt ohne üble Folgen geblieben. Redner knüpfte Erörterungen an diese Beobachtung, betreffend Unterbindung der Blutgefäße bei der Operation behufs möglichster Vermeidung jener Paresen, und glaubte im Uebrigen auf Grund jener seiner Erfahrungen den Kocher'schen Bedenken nicht beistimmen zu sollen. Am Anschlusse an den Vortrag berichtete Prof. König über einen Fall von Totalexzision des Kropfes bei einem jungen Menschen, wo in der That und trotz wiederholter Tracheotomie fortschreitende Beeinträchtigung der Intelligenz eingetreten war. Die Sache scheint demgemäß noch nicht spruchreif. Des Weiteren sprach Bruns-Tübingen über den Sublimatverband mit Holzwatte, ferner Mikulicz-Krakau über einige Modifikationen der antiseptischen Wundbehandlung. Redner führte u. A. Versuche über die desinficirende Kraft des Sublimates an, welche unter Umständen bei weitem nicht so groß ist, wie vielfach nach Koch's Ermittelungen angenommen wird; in der vordem äußerst verwahrlosten Krakauer Klinik ist es Redner gelungen, auch ohne Spray befriedigende Verhältnisse herzustellen. Zu Dauerverbänden wendet er dort einfach mit Theer getränkte Sägespähne an — ein Mittel, welches überall leicht zu beschaffen, für die Kriegschirurgie Nutzen verspricht. (Voss. Z.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 21. April.

✳ **Postalisches.** In Baranow (Kr. Schildberg) wird am 21. d. M. eine mit der kaiserlichen Orts-Postanstalt vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

r. **Die Witterung** ist anhaltend rauh und kühl; Sonntag Morgens waren Straßen und Dächer mit Schnee bedeckt, der allerdings bei einer Temperatur von 1—2° C. bald wegthaute; während des ganzen Sonntags regnete es; heute Morgens war auf's Neue Schnee gefallen.

r. **Unglücksfall.** Sonnabend Morgens 5½ Uhr fiel ein beim Putzen einer Lokomotive auf dem Bahnhofe beschäftigter Arbeiter, Namens Nowack aus Jerzyce, herab, und zwar so unglücklich, daß er einen Schädelbruch erlitt, und der Tod auf der Stelle eintrat.

Militärisches.

≠ **Personal-Veränderungen im V. Armee-Corps.** Lentze, Generalmajor und Chef des Generalstabes 6. Armee-Korps, zum Kommandeur der 19. Infanterie-Brigade ernannt. Haack, Oberst-Lieut. vom 8. Rheinischen Inf.-Regt. Nr. 70, unter Stellung zur Disposition mit der gesetzlichen Pension, zum Bezirks-Kommandeur des 1. Bats. (Rawitsch) 4. Pos. Landwehr-Regts. Nr. 59 ernannt. Patrunky, Oberst-Lieut. und etatsmäßiger Stabsoffizier vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, in gleicher Eigenschaft zum Grenadier-Regt. Prinz Karl von Preußen (2. Brandenburgischen) Nr. 12 versetzt. Köring, Major vom 8 Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 64 (Prinz Friedrich Karl von Preußen) unter Beförderung zum Oberst-Lieut., als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46 versetzt. Wiarda, Hauptmann und Komp.-Chef vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46, dem Regt. unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt. Brandenburg, Hauptmann in dems. Regt., zum Komp.-Chef ernannt. v. Unruh, Prem.-Lieut. in dems. Regt., das Kommando zur trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme bis ultimo März 1885 verlängert. Rogge, Major vom Westfäl. Füsilier-Regt. Nr. 37, den Charakter als Oberst-Lieut. verliehen. Knorr, Major a la suite des 3. Niederschl. Inf.-Regts. Nr. 50 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, zum Oberst-Lieut. befördert. v. Köller I., Prem.-Lieut. a la suite des 3. Badischen Dragoner-Regts. Nr. 22 (Prinz Karl) unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant bei der 10. Kavallerie-Brigade und unter Versetzung in das 3. Garde-Ulanen-Regt., vom 1. Mai ab auf 1 Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstabe kommandirt. v. Keszycki, Prem.-Lieut. vom 1. Garde-Ulanen-Regt., unter Stellung a la suite des Regts., als Adjutant zur 10. Kavallerie-Brigade kommandirt. v. Zwehl, Prem.-Lieut. vom 3. Badischen Inf.-Regt. Nr. 111, unter Entbindung von seinem Kommando zur Dienstleistung beim großen Generalstabe, mit einem Patent vom 11. Dezember 1878 in das 1. Niederschl. Inf.-Regt. Nr. 46 versetzt. Reimer, Hauptmann und Komp.-Chef vom 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, dem Regt. unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt. v. Wrochem, Prem.-Lieut. vom Königs-Grenadier-Regt. (2. Westpr.) Nr. 7, unter Entbindung von seinem Kommando zur Dienstleistung beim großen Generalstabe und unter Stellung a la suite des Regts., als Adjutant zur 3. Inf.-Brigade kommandirt. v. Lewinski I., Seconde-Lieut. in dems. Regt., zum Premier-Lieut. befördert. Körte, Prem.-Lieut. vom 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58, vom 1. Mai ab zur Dienstleistung beim großen Generalstabe kommandirt. Arent, Hauptmann vom Generalstabe der 9. Division, als Rittmeister und Eskadrons-Chef in das Schleswig-Holsteinsche Dragoner-Regt. Nr. 13 versetzt. von Beneckendorff und von Hindenburg, Hauptmann vom Generalstabe der 1. Division, als Komp.-Chef in das 3. Pos. Inf.-Regt. Nr. 58 versetzt. von Werder, Prem.-Lieut. vom Westpr. Ulanen-Regmt. Nr. 1, ein Patent seiner Charge erhalten. Graf von Pfeil I, Second.-Lieut. vom Pos. Ulanen-Regmt. Nr. 10 zum Prem.-Lieut. befördert. Baron von Wolff, Second.-Lieut. vom 1. Garde-Ulanen-Regmt., unter Belassung im Kommando als Inspektions-Offizier bei der Kriegsschule zu Anclam, in das Pos. Ulanen-Regmt. Nr. 10 versetzt. Perez, Portepeef. vom Westfäl. Füsil.-Regmt. Nr 37. in das Ostpr. Grenad.-Regmt. Nr. 45 versetzt. Jany, Major vom 1. Niederschl. Inftr.-Regmt. Nr. 46 der Charakter als Oberstlieut. verliehen. Seeliger, Seconde-Lieut. in demselben Regmt zum überz. Prem.-Lieut. befördert. Frhr. von u. zu Egloffstein, Rittmstr. vom Oldenb. Dragoner-Regmt. Nr 19 und Adjutant der 10. Division der Charakter als Major verliehen. v. Wickede, Major und Eskadr.-Chef im Westpreuß. Ulanen-Regmt. Nr. 1. ein Patent seiner Charge erhalten. Kombst, Prem.-Lieut. vom Niederschl. Train-Bat. Nr. 5. auf ein Jahr zur Dienstleistung beim großen Generalstabe kommandirt. Aus dem Kadetten-Korps sind überwiesen: dem 1. Westpr. Gren.-Regmt. Nr. 6, Kadet v. Elpons, als charakterisirter Partepeefähnrich, dem Königs-Grenad.-Regmt. (2. Westpr.) Nr. 7, Kadet Frhr. von dem Busche-Ippenburg genannt von Kessel als charakterisirter Portepeefähnrich, dem 2. Pos. Inftr.-Regmt. Nr. 19, Port-pee-Unteroffizier Grell als Second.-Lieut., dem Westf. Füsilier Rgt. Nr. 37, Portepee-Unteroff. Uhse als Seconde-Lieut. dem 1. Niederschl. Inf.-Regmt. Nr. 46 Gefr. Schwartz I, dem 3. Niederschl. Inf.-Regmt. Nr. 50 Gefr. Marggraff II, dem 3. Pos. Inf.-Regmt. 58 Gefr. Kropff 1, dem 4. Pos. Inf.-Regmt. Nr. 59 Kadet v. Simon I als charakterisirte Portepeefähnriche, dem Inf.-Rgt. Nr. 99 Portepee-Unteroffizier v. Wedell IV als Seconde-Lieut., dem 1. Schlesischen Jägerbat. Nr. 5 Kadet Frhr. v. Carnap-Bornheim I als charkt. Portepeef., dem 2. Leib-Hus.-Regt. Nr. 2 der Port.-Unteroffz. v. Wulffen, dem Westpr. Ulanen-Regt. Nr. 1 der Portepee-Unteroffz. v. Geißler, dem Niederschl. Feld-Artill.-Regt. Nr. 5 der Portepee-Unteroffz. Frhr. v. Puttkamer I, dem Niederschl. Fuß-Artill.-Regt. Nr. 5 der Portepee-Unteroffz. Eichborn als Sekonde-Lieutenants.

Vermischtes.

* **Köln**, 19. April. [Die englische Post] vom 18. April früh hat den Anschluß an den Zug von Ostende nach Köln verfehlt: Grund: Starker Nordostwind.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Elberfeld**, 19. April. [Dividende.] Die Generalversammlung der Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Aktiengesellschaft beschloß eine Dividende von 240 M. per Aktie gleich 40 pCt.

** **Wien**, 19. April. [Nordwestbahn] Der „Presse" zufolge hat die Nordwestbahn bei der Regierung die Bewilligung zu einer Erhöhung ihres Aktienkapitals um 10 Mill. Fl. unter gleichzeitiger Erhöhung der Staatsgarantie nachgesucht. Für das garantirte, wie für das nicht garantirte Netz wird die Nordwestbahn, wie die „Presse" weiter meldet, dieselbe Dividende, wie im vorigen Jahre zur Vertheilung bringen.

** **Antwerpen**, 18. April. [Wollauktion.] Von 1123 angebotenen Ballen Buenos-Ayres-Wollen wurden 399 B., von 974 B. Montevideo-Wollen 432 B. verkauft. Stimmung lustlos, Preise schwach behauptet.

** **Petersburg**, 19. April. Die Reichseinnahmen betrugen im Januar 1884 64 584 569 Rubel gegen 55 663 323 Rubel im Januar 1883; die Reichsausgaben 63 850 840 Rubel gegen 66 419 608 Rubel im Januar 1883.

** **Warschau**, 19. April. [Die Warschauer Diskonto-Bank] vertheilt für 1883 eine Dividende von 9½ pCt.; für 1882 betrug dieselbe 10 pCt.

Telegraphische Nachrichten.

München, 19. April. In der Untersuchungssache wegen des im März v. J. im Hofmarschallamte hierselbst verübten Einbruchsdiebstahles ist der Angeklagte Hoffourier Schmidt, genannt Ferrari, durch Urtheil des Landgerichts I. hierselbst freigesprochen worden.

Darmstadt, 19. April. Se. k. k. Hoheit der Kronprinz wird am 29. d. M. zu den Hochzeitsfeierlichkeiten hierselbst erwartet. Der Prinz und die Prinzessin von Wales treffen am 28. d. M. hier ein.

Helsingfors, 19. April. Die Schifffahrt ist eröffnet.

Konstantinopel, 19. April. Das kronprinzliche Paar besichtigte heute Vormittag Skutari, Nachmittags besuchte die

Kronprinzessin Stefanie den kaiserlichen Harem, während Kronprinz Rudolf die militärischen Etablissements besichtigte. Im Arsenale von Tophane wurden dem Kronprinzen 2 speziell für ihn hergestellte, kunstvoll gearbeitete Revolver überreicht. Heute Abend findet bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter v. Calice ein Galadiner statt.

Tiflis, 19. April. Die Zeitung „Kawkas" veröffentlicht folgendes Telegramm des Generals Komarow aus Askhabad vom 3. April: Gestern gingen aus Merw Handelskarawanen nach Buchara, China und Meshed; ferner ging nach Buchara die Konschinsche Karawane mit Manufakturwaaren. Die Turkmenen haben die gesammten größeren Vorräthe amerikanischer Baumwollensamen gekauft.

Verantwortlicher Redakteur: **C. Fontane** in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 19. April. Im Waarenhandel haben wir für die verflossene Woche des Festes wegen nur über ein schwaches Geschäft zu berichten, bemerkenswerthe Umsätze fanden nur in Petroleum statt und ist auch der Abzug belanglos gewesen.

Fettwaaren. Baumöl hat sich hier nicht verändert, aus den Produktionsplätzen sind höhere Notirungen gemeldet, Messina- und Malagaöl 41 M. tr. gef., Speiseöl 70—80 M. tr. nach Qualität gef., Baumwollensamenöl behauptet, 31,50 M. verst. gef., Palmöl unverändert, Zufuhr 1399 Ztr., Lagos 43,50 M., old Calabar 42,50 M. verst. gef., Palmkernöl behauptet, 35 M. verst. gef., Cocosnußöl stille, Cochin in Oxhoften 40 M., in Pipen 39 M., Ceylon in Oxhoften 38 Mark, in Pipen 37 M. verst. gef., Talg unverändert, Zufuhr 603 Ztr., Russisch gelb Lichten- 50,50 M., Seifen- 51 M. verst. gef., Australischer 43—45 M. verst. nach Qualität gef., Olein stille, Belgischer 32 M. verst. gef., inländischer 32—33 M. gef., Schweineschmalz wurde von Amerika etwas niedriger gemeldet und war auch hier matter, die Frage blieb schwach, Zufuhr 2174 Ztr., Wilcox 43,50 M. tr. gef, Fairbank und andere Marken 42,50 M. tr. gef., Thran ohne Veränderung, Kopenhagener Robben- 37 M. verst. pr. Ztr. gef., Berger Leberbrauner 31 M. per Ztr. verst. bez., 31,50 M. gef., blanker Medizinal- 140 M. per Tonne gef., Schottischer 30 M. per Tonne gef.

Leinöl unverändert, von England ist steigende Tendenz gemeldet, hier Englisches 24 M. versteuert per Kassa gefordert.

Petroleum. In Amerika gingen die Preise in den letzten acht Tagen wieder um ⅛ sh. höher und erfuhren auch die diesseitigen Märkte eine weitere Steigerung der Notirungen. Hier gingen sie bei reger Kauflust um 15 Pf. höher, nachdem indeß mehrere neue Zufuhren eingetroffen waren, ermatteten die Preise wieder und Käufer zeigten sich zurückhaltender. Loko 8,35—8,50—8,30 M. transf. bez., alte Usanz 8,65—8,80—8,60 M. tr. bezahlt.

Der Lagerbestand betrug am 10. April d. J.	14 261 Brls.
Angekommen sind von Bremen	7306 „
	21 567 Brls.
Versand vom 10. bis 17. April d. J.	815 „
Lager am 17. April d. J.	20 752 Brls.

gegen gleichzeitig in 1883: 23 154 Brls., in 1882: 22 742 Brls., in 1881: 7490 Brls., in 1880: 7706 Brls., in 1879: 7798 Brls., in 1878: 5280 Brls. und in 1877: 348 Brls.

Der Abzug vom 1. Jan. bis 17. April d. J. betrug 55 936 Barrels gegen 33 545 Barrels in 1883 und 58 948 Barrels in 1882 gleichen Zeitraums.

In Erwartung sind 11 Ladungen mit zusammen 34 322 Ba[illegible] von Amerika, London und Bremen.

Kaffee. Der Import betrug 4513 Zentner, vom Transito-Lager gingen 406 Ztr. ab. Die Lage des Artikels hat sich nicht verändert, die Preise an allen Importplätzen, auch an unserem Platze, haben sich behauptet. Notirungen: Ceylon Plantagen 85—95 Pf., Java braun bis fein braun 103—112 Pf., gelb bis fein gelb 85—95 Pf., blaß, gelb bis blank 75—65 Pf., fein grün bis grün 65—58 Pf., fein Campinos 56—54 Pf., Rio fein 54—53 Pf., gut reell 52—50 Pf., ordinär Rio und Santos 48—42 Pf. tr.

Reis. Zugeführt wurden uns 7471 Ztr. Das Geschäft war leblos und kamen am Platze bemerkenswerthe Umgänge nicht vor. Wir notiren unverändert: Kadang und ff. Java Tafel- 30—28 M., ff. Japan 21—16 M., Patna und Rangoon Tafel- 17—15 Mark, Rangoon und Arracan 14—12 M., do. ordinär 11,50—10,50 M., Bruchreis 10 50 bis 9 M. tr.

Zucker. Mit Rohzuckern bleibt es sehr matt und wurde für hier nichts gekauft, raffinirte Zuckern erfuhren einen regelmäßigen Abzug und ist man mit der Effektuirung früherer Lieferungs-Vorschüsse beschäftigt.

Syrup stille, Kopenhagener 20 M., Englischer 19—15 M. tr. nach Qual. gef., Candis- 10,50—14 M. nach Qual. gef., Stärke-Syrup 12 M. gef.

Leinsamen. Von Riga hatten wir wieder eine Zufuhr von 560 Tonnen. Das Geschäft in russischem Leinsamen ist bei der vorgerückten Jahreszeit schon ruhiger geworden. Preise bleiben indeß behauptet. Pernauer wurde mit 30 M. bez., Rigaer extra puik 26 M. bez. und gef. Mit den Eisenbahnen wurden 217 To. versandt.

Hering. In Schotten fand sich noch keine Gelegenheit zu einer größeren Entwickelung des Geschäfts, es war nur einige Frage nach Crown- und Fullbrand vorherrschend und fanden darin einige Umsätze statt, bezahlt wurde 49—51 M. tr. nach Qualität und ist hierzu auch ferner käuflich, Ihlen Crownbrand 32—33 M. tr. gef., Mixed Crownbrand 27—29 M. und Matties Crownbrand 26—28 M. tr. nach Qualität gef. Von Holland hatten wir einen Import von 250 To. Ihlenhering, wofür 28,50 M. tr. verlangt wird. Von Norwegen hatten wir keine Zufuhr, das Geschäft in Fetthering blieb schleppend und die Preise haben sich zum Theil noch mehr ermäßigt, Kaufmanns- 27—30 Mark, groß mittel 22—24 Mark, reell mittel 19—20 Mark, mittel 13—15 Mark und Christiania 10 M. tr. bez. und gefordert, Brieslinge 10—11 M. tr. gef. Der Abzug war des Festes wegen schwach, mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen nur 83 Tonnen expedirt und beträgt mithin der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 16. April 28 795 To.

Sardellen etwas matter, 1882er 92 Mark, 1881er 102 M. per Anker gefordert.

Metalle. Von Roh- und Brucheisen betrug seewärts der Import letzten Woche 81 673 Ztr. Die Tendenz der Roheisenpreise an den Märkten in Middlesbro und Glasgow war fest und findet seinen Grund in den augenblicklich größeren Verschiffungen beider Plätze, die ihre Winter- und Frühjahrs-Verschlüsse zur Realisirung bringen. Hier war das Roheisen-Geschäft stille und Preise sind unverändert. Englisches Roheisen 5,75—6 Mark und Schottisches do. 7—7,80 M. je nach den Marken. Stabeisen inländischer Werke steigend, die Forderungen für Schlüsse pr. II. und III. Semester 75 Pf. höher. Walzeisen 13 bis 13,50 Mk., bei Posten etwas billiger. Blei, inländisches 28—29 M., Span. Rein u. Co. 34,50—35,50 M., Kupfer in Blöcken 135 M., Zinkbleche 38—39 M. gef. Alles per 100 Kilo. (Ostsee-Ztg.)

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 20. April Morgens 1,42 Meter.
„ „ 21. „ Morgens 1,38 „

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
19. Nachm. 2	748,4	O lebhaft	bedeckt	+ 4,2
19. Abnds. 10	749,0	O lebhaft	bedeckt	+ 2,4
20. Morgs. 6	748,1	NO schwach	bedeckt Schnee	— 0,0
20. Nachm. 2	747,9	O schwach	bedeckt Reg. [1]	+ 3,7
20. Abnds. 10	748,1	N lebhaft	bedeckt	+ 0,6
21. Morgs. 6	747,8	N schwach	bedeckt Schnee	+ 0,6

[1]) Regen und Schnee, Niederschlagshöhe: 3,0 mm.
Am 19. April. Wärme-Maximum: + 4⁰0 Cels.
„ „ „ Wärme-Minimum: — 1⁰8 „
„ 20. „ Wärme-Maximum: + 4⁰3 „
„ „ „ Wärme-Minimum: — 0⁰2 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 19. April. (Schluß-Course.) Schwach.
Lond. Wechsel 20,437. Pariser do. 81,10. Wiener do. 168,25. R.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 110½. R.-M.-Pr.-Anth. —. Reichsanl. 103¼. Reichsbank 146⅞. Darmstb. 156½, Meining. Bk. 94⅝. Oest.-ung. Bank 717,00. Kreditaktien 270. Silberrente 68⅜. Papierrente 67⅛. Goldrente 85¼. Ung. Goldrente 76⅜. 1860er Loose 120¼, 1864er Loose 310,50. Ung. Staatsl. 219,60. do. Ostb.-Obl. II. 99⅞. Böhm. Westbahn 266¼ Elisabethb. —. Nordwestbahn 155⅞. Galizier 244⅞. Franzosen 266⅞. Lombarden 119¼. Italiener 94¼, 1877er Russen 94¼. 1880er Russen 77⅜. II. Orientanl. 61, Zentr.-Pacific 111. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 60⅞. Wiener Bankverein 93¼, 5% österreichische Papierrente 80⅜. Buschterader —. Egypter 67¼, Gottbardbahn 105⅜.

Türken 9⅜. Edison —. Lübeck-Büchener 165. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —. Alpine-Prioritäten —. Türkenloose —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 269⅞. Franzosen 266⅞. Galizier 244¼, Lombarden 119⅜. II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 67$\frac{1}{16}$, Gotthardbahn 103⅜. Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1860er Loose —, Tabaksaktien 115⅜.

Frankfurt a. M., 19. April. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 270⅜, Franzosen 267¼, Lombarden 121, Galizier 244¾, österreichische Papierrente —, Egypter 67¼, III. Orientanl. —, 1880er Russen 77½, Gotthardbahn 105½, Dresd. Bank —, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente 76⅜, II. Orientanleihe —, Marienburg-Mlawka —, Spanier —, Hessische Ludwigsbahn — —. Lübeck-Büchener —. Disk.-Komm. —. Ungar. Kredit —. Mecklenburger Friedrich-Franzbahn 201$\frac{17}{16}$, Tabaksaktien 116¾. Fest, Tabaksaktien lebhaft.

Wien, 19. April. (Schluß-Kurse.) Schließlich erholt, Tabaksaktien lebhaft.

Papierrente 79,90, Silberrente 81,00, Oesterr. Goldrente 100,70, 6-proz. ungarische Goldrente 122,20 4-proz. ung. Goldrente 91,57½, 5-proz. ungar. Papierrente 88,45. 1854er Loose 124,00, 1860er Loose 137.00 1864er Loose 171.50 Kreditloose 177,00, ungar. Prämien 116,00 Kreditaktien 321,30 Franzosen 316.80. Lombarden 142,50. Galizier 290,00 Kasch.-Oderb. 148 00. Pardubitzer 152 00. Nordwestbahn 184,50. Elisabethbahn 233,25. Nordbahn 2590,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türkische Loose —,—. Unionbank 109,00. Anglo-Austr. 119,80 Wiener Bankverein 110,50 Ungar. Kredit 319,50. Deutsche Plätze 59,40 Londoner Wechsel 121,45 Pariser do. 48,15. Amsterdamer do. 100.70 Napoleons 9,63½. Dukaten 5,72. Silber 100,00. Marknoten 59,42½. Russische Banknoten 1,25¼. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 180,75. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 192,75. Tramway 210,25. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 95,50. Tabaksaktien 156,20.

Wien, 19. April. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 319,75, österreich. Kreditaktien 321,80, Franzosen 317,25, Lombarden 144,30, Galizier 290,00, Nordwestbahn 184,50, Elbthal 192,75, österr. Papierrente 79,90, do. Goldrente 100,75, ungar. 6 pCt. Goldrente 122,20, do. 4pCt. Goldrente 91,65, do. 5pCt. Papierrente 88,45, Marknoten 59,42½, Napoleons 9,63½, Bankverein 110,60, Tabaksaktien 155,90. Fest.

Paris, 19 April. (Schluß-Course.) Fest.
3proz. amortisirb. Rente 78,15 3 prozent. 77,05, 4½ prozentige Anleihe 108,20, Italienische 5proz. Rente 94,60, Oesterr. Goldrente 94,60, 6proz. ungar. Goldrente 103⅛, 4 proz. ungar. Goldrente 77⅛, 5 proz. Russen de 1877 97, Franzosen 667,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 323,75, Lombard. Prioritäten 299,00, Türken de 1865 9,07½, Türkenloose 48,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —,—, Spanier neue 61⅜, Suezkanal-Aktien 2080, Banque ottomane 679, Credit foncier 1318, Egypter 339,00, Banque de Paris 913, Banque d'escompte 535,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,17. 5proz. Rumänische Anleihe —.
Foncier Egyptien 522. 5⅜ Priv. Türk. Oblig. 383.
Tabaksaktien 573,12½.

London, 19 April. Consols 102$\frac{7}{16}$, Italienische 5prozentige Rente 93¾, Lombarden 12⅜, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue 11¼, 5proz. Russen de 1871 92, 5proz. Russen de 1872 91¾ 5proz. Russen de 1873 93¾, 5proz. Türken de 1865 9, 4proz. fundirte Amerik. 126, Oesterreichische Silberrente 67¼, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 76½, Oesterr. Goldrente 83½, Spanier 61⅝, Egypter neue —, do. unif. 67¼, Ottomanbank 17, Preuß. 4proz. Consols 102. Ruhig.
Suez-Aktien 82½. Silber 50$\frac{13}{16}$.
Platzdiskont 1¾ pCt.
In die Bank flossen heute 20 000 Pfd. Sterl.

Produkten-Kurse.

Köln, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko 17,75, fremder 18,75, per Mai 17,70, per Juli 17,80, per Novbr. 18,10. Roggen loco hiesiger 14.25, per Mai 13.95, per Juli 14,20, per Novbr. 14,35. Hafer loco 14,25. Rüböl loko 30,50, per Mai 30,30, pr. Okt. 29,70.

Bremen, 19. April. Petroleum (Schlußbericht) ruhig. Standard white loko 7,80 Br., per Mai 7,85 Br., per Juni 7,95 Br., per Juli 8,05 Br., per Aug.-Dezbr. 8,30 bez. u. Br.

Hamburg, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen loco fest, auf Termine still, per April-Mai 169,00 Br., 168,00 Gd., per Mai-Juni 170,00 Br., 169,00 Gd. Roggen loco fest, auf Termine still, per April-Mai 129,00 Br., 128,00 Gd., per Mai-Juni 130,00 Br., 129,00 Gd. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl fest, loco 59 00, per Mai 59,00 — Spiritus fest, per April 38¾ Br., per Mai-Juni 38¾ Br., per Juli-August 40 Br., per August-September 41¼ Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 2500 Sack. Petroleum ruhig, Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., per April 7,75 Gd., per August-Dezbr. 8,35 Gd. Wetter: Rauh.

Wien, 19. April (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,62 Gd., 9,67 Br., per Mai-Juni 9,65 Gd, 9,70 Br. — Roggen per Frühjahr 8,15 Gd., 8,20 Br., pr. Mai-Juni 8,15 Gd., 8,20 Br. Mais per Mai-Juni 6,64 Gd., 6,69 Br., per Juli-August 6,82 Gd., 6,87 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,49 G., 7,54 Br., per Mai-Juni 7,50 Gd., 7,55 Br.

Pest, 19. April. (Produktenmarkt.) Weizen loko fest, per Frühjahr 9,30 Gd., 9,32 Br., per Herbst 9,60 Gd., 9,62 Br. Hafer per Frühjahr 6,90 Gd., 6,95 Br. Mais per Mai-Juni 6,31 Gd., 6,32 Br. Kohlraps per August-Septbr. 13¾ a 13⅞. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 19. April. Produktenmarkt (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per April 22,25, per Mai 22,50, per Mai-August 23,25, per Juli-August 23,50. — Roggen ruhig, per April 16,00, per Juli-August 16,75. Mehl 9 Marques weichend, per April 45,00, per Mai 46,00, per Mai-August 47,40, per Juli-August 48,10. Rüböl matt, per April 69,00, per Mai 69,25, per Mai-August 70,00, per Sept.-Dez. 71,50. Spiritus ruhig, per April 43,50, per Mai 43,75, per Mai-August 44,75, per Sept.-Dez. 46,50 — Wetter: Schön.

London, 19. April. An der Küste angeboten 3 Weizenladungen. Wetter: Kalt.

London, 19. April. Havannazucker Nr. 12 17½ nominell. — Centrifugal Kuba —.

Glasgow, 19. April. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 593,000 Tons gegen 582,000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 92 gegen 113 im vorigen Jahre.

Liverpool, 19. April. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 10 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Amerikaner ruhig, Surats stetig. Middl. amerikanische April-Lieferung 6$\frac{17}{64}$, Mai-Juni-Lieferung 6$\frac{9}{32}$, Juli-August-Lieferung 6$\frac{27}{64}$, August-September-Lieferung 6$\frac{27}{64}$ d.

Amsterdam, 19. April. Bancazinn 52¼.

Amsterdam, 19. April. (Getreidemarkt.) Weizen pr. November 240. Roggen per Mai 158, per Oktober 161.

Antwerpen, 19. April. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 19¼ bez., 19⅜ Br., per Mai 19¼ Br., per Juni 19⅜ Br., per Septbr.-Dez. 20⅜ Br. Weichend.

Antwerpen, 19. April. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer fest. Gerste behauptet.

Bromberg, 19. April. (Bericht der Handelskammer.)
Weizen behauptet, hochbunt und glasig feiner 178—180 Mark, hellbunt gesund mittel Qualität 170—175 M., abfallende Qualität mit Auswuchs 155—165 Mark. — Roggen fester, loco inländischer feiner 136—137 Mark, mittel Qualität 133—135 Mark, abfall. Qual. 130—135 Mark. — Gerste nominell, Brauwaare 140—145 Mark, große und kleine Futtergerste 125—130 Mark. — Hafer loco je nach Qualität 130—145 Mark. — Erbsen, Kochwaare 160—170 Mark, Futterwaare 140—145 Mark. — Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus höher, pro 100 Liter à 100 Prozent 47,50—48 Mark. — Rubel 209,50 Mark.

Marktpreise in Breslau am 19. April.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 90	18 90	17 70	17 50	16 50	15 70
dto. gelber		18 10	17 20	16 70	16 20	15 70	14 70
Roggen		15 40	15 20	14 50	14 20	14 —	13 80
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 40	14 00	13 60	13 40	13 00	12 70
Erbsen		18 50	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark, pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Kg. 3,20—3,40 Mark. — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 24,00—25,00 Mark.

Breslau, 18. April. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)
Roggen (per 1000 Kilo.) fester. Gek. — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —, per April 155 Br., per April-Mai 155,00 Br., per Mai-Juni 152,50—152 00 bez. u. Gd., per Juni-Juli 152 50—152,00 bez. u. Gd., per Juli-Aug. 152,00 Br., per Aug.-Sept. —, per Sept.-Okt. 151,00 Br. — Weizen Gek. — Ctr., per April 186 Br — Hafer Gek. — Centner, per April 140 Br., per April-Mai 140 Br., per Mai-Juni 140 Br., per Juni-Juli 140 Br. — Raps Gek. — Centner per April — Br. — Rüböl fester. Gekünd. — Centner, loko in Quantitäten à 5000 Kilogr. 61 00 Br., per April 58,00 Br., per April-Mai 58,00 Br., per Mai-Juni 58.50 Br., per September-Oktober 58,50 Br. — Spiritus ermattend. Gekündigt. 25 000 Liter, per April 46.90 Gd., per April-Mai 46,90 Gd., per Mai-Juni 47,20 Gd., per Juni-Juli 48,60—48,40 bez., per Juli-August 49,10 Gd., per August-September 49,70 bez. u. Br., per September-Oktober 49,00 Br.

Zink (per 50 Kilo.) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Stettin, 19. April. Wetter: Leicht bewölkt. + 4° Reaumur, Morgens — 1° R. Barometer 28,2. Wind: OSO.

Weizen matt, per 1000 Kilogamm loko gelb und weiß 160 bis 181 M., abgelaufene Anmeldungen — M. bezahlt, per April-Mai 179 M. bez., per Mai-Juni 179 M. Br., per Juni-Juli 180,5—179,5 M. bez., per Juli-August 180,5—180 M. bez., per Sept.-Oktober 182 bis 181,5—182,50 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländischer 130—137 M., russischer 137—142 M., per April-Mai 138—137,5 M. bez., per Mai-Juni 139,5—138,5—139 M. bez., per Juni-Juli 140 M. bez., per Juli-August 141—140,5 M. bez., per September-Oktober 143—142 M. bez., per Oktober-November — bez. — Gerste ohne Handel. — Hafer behauptet, per 1000 Kilo loko 126—150 M., per April-Mai — M. Gd. — Erbsen ohne Handel. — Winterraps per 1000 Kilo loko — M. bez. — Winterrübsen ohne Handel. — Rüböl unverändert, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 60 M. Br., per April 57,5 M. bez., per April-Mai 57.5 M. Br., per Sept.-Okt. 57,5—57 M. bez. — Spiritus ruhiger, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,5 M. bez., nicht abgenommene Anmeldungen — M. bez., per April-Mai und per Mai-Juni 47,9—47.7 M. bez., per Juni-Juli 48,4 M, Br. u. Gd., per Juli-August 49,5—49,2 M. bez., Br. u. Gd., per August-Sept. 49,5 M. Br. u. Gd., per Sept. — M., per Sept.-Oktbr. — M. — Angemeldet: 12 000 Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zentner Hafer, 20,000 Ltr. Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 179 M., Roggen 138 M., Rüböl 57,5 M., Hafer — M., Spiritus 47,8 M. — Petroleum loko 8,3 M. tr. bez., Regulirungspreis 8,3 M. transf., alte Usanz 8,6 transf. bez. — Schmalz, Fairbank — M. tr. bez. — Kartoffelmehl prima — M. per 100 Kilo Brutto inkl. Sack.

Heutiger Landmarkt: Weizen 174—184 M., Roggen 136—143 M., Gerste 138—146 Mark, Hafer 144—150 Mark, Erbsen 165—195 M., Rübsen —,— Mark, Kartoffeln 40—44 Mark, Heu 2,25—2.75 Mark. Stroh 25,5—28,5 Mark. (Ostsee-Ztg.)

Statt jeder besonderen Meldung.
Sonnabend Abend um halb 10 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Schwester Elma Reichel.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag um 5 Uhr vom Diakonissenhause aus, statt.

Benno Reichel,
Magdalene Reichel,
Clara Reichel.

Am 19. d Mts., Abends 9½ Uhr, starb unsere langjährige treue Mitarbeiterin

Fräulein Elma Reichel.

Durch gewissenhafte Erfüllung ihres Berufes, wie durch ihre persönliche Liebenswürdigkeit hat sie sich unsere ungetheilte Hochachtung erworben und unsere Anhänglichkeit über das Grab hinaus gesichert.

Posen, den 20. April 1884.

Die Vorsteherinnen und das Lehrer-Kollegium der Valentin-Glaubitz'schen höheren Mädchenschule.

Produkten-Börse.

Berlin, 19. April. Wind: O. Wetter: Bewölkt.

Die meist festen Berichte von den auswärtigen Märkten kamen im heutigen Verkehr nicht zur Geltung, weil Wetter-Umschlag in Aussicht resp. von der Wetterwarte prognostizirt ist. Flau war indeß die Tendenz auch nicht gerade zu nennen.

Loko-Weizen still. Termine hatten ruhigen Verkehr zu wenig veränderten Preisen. Während die Witterung weniger beunruhigenden Charakter als gestern hat, lauteten die englischen, französischen und amerikanischen Berichte fester, so daß eine bestimmte Tendenz durch diese Umstände nicht herbeigeführt wurde; trotzdem aber muß der Schluß doch recht matt bezeichnet werden.

Loko-Roggen hatte mäßigen Handel zu behaupteten Preisen. Von Terminen waren nahe in Deckung begehrt und preishaltend. Man scheint das Vorhandensein eines konzentrirten Interesses für nahe Lieferung zu fürchten und zieht es deshalb solider Weise vor, allen Eventualitäten in dieser Beziehung durch Umtausche auf spätere Sichten aus dem Wege zu gehen und da nun letztere heute weniger begehrt resp. mehr angeboten waren, so hat sich der Report aufs Neue verkleinert, indem nur Herbst billiger als gestern schloß. Die Offerten südrussischer Ladungen waren auch heute außer Rendiment.

Loko-Hafer andauernd fest. Termine billiger, aber fest schließend. Russische Waare blieb heute stark offerirt, indeß zu hohe Abschlüsse kamen nicht zu Stande. Roggenmehl matter. Mais unverändert und still. Für Rüböl hat das etwas mildere Wetter starke Realisationen veranlaßt. Preise schlossen nach lebhaftem Geschäft etwa ½ M. niedriger. Petroleum still. Spiritus stellte sich im Anschlusse an die anderen Artikel durchgängig etwas billiger, schloß aber nicht flau.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 155—203 Mark nach Qualität, gelbe Lieferungsqualität — Mark, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., uckermärkischer — ab Bahn bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 169—168,5 bez., per Mai-Juni 169,75 bis 169,25 bez., per Juni-Juli 172,25—172 M. bez., per Juli-August 174,25 bis 174 bez., per September-Oktober 178,25—177,50 bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 1000 Zentner.

Roggen per 1000 Kilogramm loco 133—150 nach Qualität, Lieferungsqualität — M., russischer — ab Kahn bez., inländischer mittel 142 ab Kahn bez., klammer polnischer —, abgelaufene Kündigungsscheine — verk., per diesen Monat — bez., per April-Mai 143,5 bis 144,5 bez., per Mai-Juni 143,5—143,75 bez., per Juni-Juli 144 bis 144,25 bez., per Juli-August 144,25—144,5 bez., per August-Sept. — bez., per Sept.-Oktober 145,5 bis 144,5 bis 145 bez., per Oktober-November — bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt 5000 Zentner.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 130—203 M. nach Qualität bez., Futtergerste — Mark ab Kahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 133—167 n. Qual., Lieferungsqualität — M., pommerscher 143—150 bez., russischer mittel —,— ab Bahn bez., guter — ab Bahn bez., feiner 145—155 ab Bahn bez., schlesischer feiner 155—160 ab Bahn bez., per diesen Monat — bez., per April-Mai 137 bez., per Mai-Juni 137—138,25—137 bez., per Juni-Juli 137,75—138,25—138 bez., per Juli-August 138 25—138 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 139 bis 138 bis 138,5 bez. Durchschnittspreis — M. bez. Gekündigt — Zentner.

Mais loko 122—129 bezahlt nach Qualität.

Erbsen Kochwaare 173—230, Futterwaare 154—170 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto incl. Sack. Loko 20,50—51,50 bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 20,50 M., per Mai-Juni —, per Juni-Juli —, per Juli-August — bez. Durchschnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 20,25 G., gestern per diesen Monat —, per April-Mai 20,5 M., per Mai-Juni —,— M., per Juni-Juli — M., per Juli-August — M. Durchschnittspreis — M. Gek. — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 10,9 G., per diesen Monat — M., per April-Mai — Gd.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat, per April-Mai und per Mai-Juni 19,90—19,85 bez., per Juni-Juli 19,95 bez., per Juli-August 20,00 20,05 M. bezahlt.

Weizenmehl Nr. 00 24,50—22,50, Nr. 0, 24,00—23,00, Nr. 0 u. 1 21,50—20,50. Roggenmehl Nr. 0 22,25 Nr. 0 u. 1 20,00 bis 17,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M. bez., abgelauf. Anmeldungen — bez., per April-Mai 57—56,4—56,6 bez., per Mai-Juni 57—56,4—56,6 bez., per Juni-Juli — bez., per September-Oktober 56,9—56,8 bis 56,5 M. bez. Gek. — Zentr. Kündigungspreis — M.

Leinöl loko 48 M.

Petroleum, raffinares (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — bez., per diesen Monat — M., per April-Mai 24,4 M. bez., per Septbr.-Oktober — M. bez. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 46,5 bez., loko mit Faß — bez., per diesen Monat u. per April-Mai 47,5—47,3—47,4 bez., per Mai-Juni 47,5—47,3—47,4 bez., per Juni-Juli 48,5—48,2—48,3 bez., per Juli-August 49,5—49—49,1 bez., per August-Septbr. 49,6—49,4—49,5 bez., per September-Oktober 49,7—49,5—49,6 bez. Gekündigt 20,000 Liter. Kündigungspreis 47,3 Mark.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 19. April. Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten nicht gerade günstig, gewannen aber hier auf die Stimmung keinen nachhaltigen Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich bei großer Reservirtheit der Spekulation anfangs ruhig, später gestaltete sich der Verkehr etwas regsamer und die Tendenz erschien etwas fester.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand behaupten oder etwas aufbessern.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei fester Gesammthaltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien mit kleinen Schwankungen mäßig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest und ruhig, andere österreichische Bahnen wenig verändert und still.

Von den fremden Fonds wurden russische Anleihen und russische Noten zu steigenden Notirungen lebhaft gehandelt; ungarische Goldrente und Italiener waren behauptet und still.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten waren lustlos und theilweise eher angeboten.

Bankaktien waren ziemlich fest und wenig belebt; Diskonto-Kommandit-Antheile behauptet, Deutsche Bank wenig verändert.

Industriepapiere wiesen in ziemlich fester Haltung kleines Geschäft auf; Montanwerthe fest, Laurahütte etwas besser.

Inländische Eisenbahn-Aktien lagen ruhig; Mecklenburgische waren etwas lebhafter und besser, Ostpreußische Südbahn abgeschwächt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	169,50 bz
Brüss. u. Antwerpen		81,00 bz
100 Fr. 8 T.	3½	80,65 bz
London 1 Lstr. 8 T.	2½	20,43 bz
Paris 100 Fr. 8 T.	3	81,10 bz
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,00 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	210,00 bz
Warsch 100 R. 8 T.	6	210,30 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,36 bz
20-Francs-Stück	16,26 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,75 bz
Engl. Banknoten	20,42 G
Franz. Banknoten	81,20 bz
Oesterr. Banknoten	168,45 bz
Russ. Noten 100 R.	210 70 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	103,00 B
Kons. Preuß. Anl.	4½	103,10 bz
do. do.	4	102,90 bz
Staats-Anleihe	4	101,90 G
Staats-Schuldsch.	3½	99,20 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	101,90 G
do. do.	4	102,00 B
do. do.	3½	97,50 G
Pfandbriefe:		
Berliner	5	109,10 bz
do.	4½	105,10 G
do.	4	101,80 bzG
Landschaftl. Zentral.	4	102,20 bz
Kur- u. Neum.	3½	97,60 bz
do. neue	3½	94,50 bz
do.	4	102,00 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	94 25 B
do.	4	102,00 B
Pommersche	3½	94,25 G
do.	4	102,30 bz
do.	4½	101,20 G
Posensche neue	4	101,90 B
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	94,20 G
do. do.	4	102 50 B
do. Neuldsch. II.	4	102,10 bz
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,80 bz
Pommersche	4	101,75 G
Posensche	4	101,75 G
Preußische	4	101,75 G
Rhein. u. Westf.	4	101,90 G
Sächsische	4	101,80 G
Schlesische	4	102,30 bz
Bayer. Anleihe	4	102,80 G
Brem. do. 1880	4	102,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	92,60 bz
Sächs. do.	3	82,90 bzB
Pr. Pr.-Anl.	3½	137,60 bz
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	301,75 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,10 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,00 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,00 ebzB
Cöln.-Mind. Pr.-A.	3½	126,90 B
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	125,75 B
Dtsch. G.P.-Pfdb.I.	5	101,20 bz
do. do. II. Abth.	5	100,20 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	188,00 B
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	183,00 G
Mein. 7-Fl.-Loose	—	26 75 ebzG
Mein. H.Pr.-Pfdbr.	4	116,25 bz
Oldenb. 40-Thlr.-L.	3	149,00 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	118,80 bz
Finnländ. Loose	—	48,00 bzG
Italienische Rente	5	
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	85,00 G
do. Papier-Rente	4½	67,25 B
do. do.	5	80,25 B
do. Silber-Rente	4½	68,30 bz
do. 250 Fl. 1854	4	113,25 G
do. Kreditl. 1858	—	317,30 bz
do. Lott.-A. 1860	5	120,10 G
do. do. 1864	—	311,00 G
Pester Stadt-Anl.	6	90,60 B
do. do. kleine	6	90,70 B
Poln. Pfandbriefe	5	64,30 bzB
do. Liquidat.	4	56,90 B
Rum. mittel	8	110,90 bz
do. kleine	8	111,00 B
do. St.-Obligat.	6	104,75 bzB
do. Staats-Obl.	5	100,60 G
Russ. Egl. Anl. 1822	5	91,40 bz
do. do. 1862	5	92,10 bz
do. do. kleine	5	91,75 bz
do. konf. Anl. 1871	5	93,40 bz
do. do. kleine	5	93,90 bz
do. do. 1872	5	93,90 bz
do. do. 1873	5	93,90 bz
do. Anleihe 1877	5	96,60 bzG
do. do. 1880	4	77,40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	60,90 bz
do. do. II.	5	61,00 bz
do. do. III.	5	60,90 bz
do. Poln. Schatzobl.	4	88,90 bz
do. Pr.-Anl. 1864	5	143,30 bz
do. do. 1866	5	137,40 bz
do. Boden-Kredit	5	89,30 bzG
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	79,60 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,25 bzG
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,50 B
do. Loose voll.	fr.	43,90 bzB
Ung. Goldrente	6	103,00 B
do. do.	4	77,00 bzB
do. Gold-Inv.-Anl.	5	98,00 B
do. Papierrente	5	74,30 bzG
do. Loose	—	220,00 G
do. St.-Eisb.-Anl.	5	99,50 bzB

Hypotheken-Certificate.

D.G.-C.B.Pf.rz 110	5	93,00 bz
do. IV. rückz. 110	4½	91,50 bz
do V. do. 100	4	87,50 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	105,10 G
do. do. do.	4½	103,10 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	112,40 B
Nordd. Grund.-K	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,75 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	107,20 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	103,25 G
do. II. rz. 110	4½	104,50 G
do. III. rz. 100	4½	100,40 B
Pr.B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 bz
do. rz. 115	4½	111,00 bz
do. II. rz. 100	4	99,50 bzG
P.C.Pfb.unk.rz. 110	5	115,00 G
do. rz. 110	4½	110,30 bz
do. rz. 100	4½	105,00 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	100,75 bz
P.H.-A.-B.I. rz. 120	4½	109,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108 90 bzG
do. VII. rz. 100	4½	102,00 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,75 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	102,25 bz
Schl Bod.-Kr. Pfbr.	5	101,30 bz
do. do. rz. 110	4½	108,30 G
do. do	4	99,60 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,10 bz
do. do. rz. 110	4½	104,20 bzG
do. do. rz. 110	4	99,10 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1883.

Aachen-Mastrich	—	61,90 bz
Altona-Kieler	—	
Berlin-Dresden	0	23,70 bz
Berlin-Hamburg	—	433,70 G
Bresl.-S.-Frbg.	—	
Dortm.-Gron.-E	2½	64,20 B
Halle-Sor.-Gub.	0	49,80 bzG
Mainz-Ludwgsh.	4½	101,10 bzG
Marnb.-Mlawka	—	82 80 bz
Mckl. Frdr. Franz.	—	200,75 bz
Münst.-Enschede	—	13,60 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	64,80 bz
Obschl. A.C.D.E.	—	
do. (Lit.B.gar.)	—	
Oels-Gnesen	0	24,50 G
Ostpr. Südbahn	5⅔	110,00 bz
Posen-Creuzb.	—	
R.-Oder-U.Bahn	—	
Starg. Posen gar.	4½	102,90 bz
Tilsit-Insterburg	0	24,50 bzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	43,70 B
do. 2½ konv.	2½	34,00 bzG
do.	0	28,75 bzG
Werra-Bahn	—	102 80 bz
Albrechtsbahn	—	29,60 bzG
Amst.-Rotterdam	—	153,00 bz
Aussig-Teplitz	14½	
Baltisch gar.	—	57,60 bz
Böh. Westb. gar.	—	133,25 bzG
Dux-Bodenbach	9	150,60 bz
Elis. Westb. gar.	—	98,75 bzG
Franz Jos.	—	87,70 bzB
Gal.(C.-L.-B.) gr.	—	122 50 bz
Gotthardb.	—	106,50 bzB
Kasch.-Oderb.	—	61,75 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	76,25 bzG
Lüttich-Limburg	0	14,50 bzG
Oest. Fr. St. (Div. pr. St.)	—	
Oest. Ndwb. (Div. pr. St.)	—	311,00 bz
do. B. Elb. (Div. pr. St.)	—	345,25 bz
Reichenb.-Pard.	—	64,40 G
Russ. Stsb. gar.	—	133,00 G
Russ. Südb. gar.	—	61,60 bz
Schweiz. Unionsb.	—	57,50 bzG
do. Westbahn	—	19,60 bzG
Südöst. p. S. i. M.	—	
Turnau-Prager	—	
Ung.-Galiz.	5	72,00 bzG
Vorarlberg gar.	5	81,60 G
War.-W. p. S. i. M.	—	233 90 bz
Angerm.-Schw.	—	44,50 bzB
Berl. Dresd. St.P	—	52,00 bzG
Bresl.-Warsch. „	—	73,80 bz
Hall.-S.-Gub. „	—	116 50 G
Marienb. Mlawka	—	113,40 bzB
Münst.-Enschede	—	28,25 bzG
Nordh.-Erfurt „	—	114,75 bzG
Oberlausitzer „	—	81,50 bzG
Oels-Gnesen „	—	76,00 G
Ostpr. Südb. „	—	119,70 bz
Posen-Creuzb.	—	
R. Oderuf. St.-P.	—	
Saalbahn „	—	106,50 bzG
Tilsit-Insterb. „	—	
Weimar-Gera „	—	71 75 bzG
Dux-Bodenb. A.	—	
do. do. B.	—	147,00 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St.A	4½	abg. — —

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	96,00 bz
do. VIII. Ser.	4½	103,75 bzG
do. IX. Ser.	5	103,00 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,90 B
Berlin-Dresd. v. St.	4½	105,00 B
Berl.-Görlitzer kon.	4½	
do. Lit. B.	4½	103,50 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,80 G
do. Lit. C. neue	4	101,80 G
do. Lit. D. neue	4½	104,50 G
Berl.-St II. III. VI.	4	102,10 B
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	
do. Lit. I.	4½	
do. Lit. K.	4½	
do. de 1876	5	102,60 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind 3½ g. IV.	4	102,00 B
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	106,00 G
do. VII. Em.	4½	103,75 G
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,75 G
do. Lit. C. g.	4½	103,75 G
Märk.-Pos. konv.	4½	
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,80 G
do. do. Lit. B.	4	101,80 bzG
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	87,25 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	101,90 G
do. do. 1875 1876	5	
do. do. I. II. 1878	5	103,75 B
do. do. 1881	4	102,00 B
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,50 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,75 B
do. III. Ser.	4	
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,75 bzG
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	97,00 B
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	96,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	103,80 bzB
do. Lit. G.	4½	103,80 G
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,80 G
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	
do. do. v. 1880	4½	
do. Niederschl. Zwgb.	3½	95,70 B
do. (Starg.-Posen)	4	101,50 G
do. II. u. III. Em.	4½	103,50 G
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr.-Südb. A.B.C.	4½	
Posen Creuzburg	5	102,50 G
Rechte Oder-Ufer	4½	
Rheinische	4	
Rh.-Nahev. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,80 G
do. II. Serie	4½	103,70 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	101,10 G
Aachen-Mastrichter	4	98,70 bz
Albrechtsbahn gar.	5	84,10 B
Donau-Dmpf. Gold	4	96,20 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,70 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,75 et bzG
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,30 bz
Kasch.-Oderb. gar.	5	84,25 bz
Kron.-Rud.-B. g.	5	
do. 1869er gar.	5	
do. 1872er gar.	5	
Lemb.-Czernow. gr.	5	82,00 G
do. gar. II. Em.	5	84 80 G
do. gar. III. Em.	5	84,10 bzG
do. IV. Em.	5	84,00 ebzB
Oest.-F.S., alt g. St.	3	392,75 G
do. do. gar. 1874 do.	3	388,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	383,50 bz
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 G
do. II. Em.	5	105,50 G
Oest. Nordwb., gar.	5	87,90 G
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	86,90 bz
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. B.)	5	86,00 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Södöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	300,10 G
do. do. neue	3	300,10 G
do. Obligat. gar.	5	103,75 et bzG
Theißbahn	5	
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	83,25 G
Ung. Nordostb. gar.	5	81,25 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	81,20 B
do. do. II. Em. gar.	5	99,75 bzG
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	103,60 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	105,10 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,90 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	101,30 bzG
[illegible]-Grajewo	5	93,10 bz
Chark.-Asow gar.	5	98,50 G
Chark.-Krement. g.	5	97,30 G
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	69,50 G
Jelez-Orel gar.	5	97,25 bz
Jelez-Woronesch g.	5	93,90 bz
Koslow-Woronschg	5	101,60 et bzG
do. Obligationen	5	87,80 bz
Kursk-Charkow gar.	5	98,20 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	89,75 bz
Kursk-Kiew gar.	5	102,80 bz
do. kleine	5	102 80 bz
Losowo-Sewastopol	5	82,90 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	104,50 bzG
Mosco-Smolensk g.	5	99,00 bzG
Orel-Griasy	5	84,90 bzB
Rjäsan-Koslow. g.	5	102,90 B
Rjaschk-Morczsk g.	5	96,80 bz
Rybinsk-Bologoye	5	87,30 G
do. II. Em.	5	77,25 G
Schuja-Iwanowo g.	5	98,50 G
Warschau-Teresp. g.	5	98,70 bz
Warschau-Wiener II.	5	103,10 G
do. III. Em.	5	103,50 bz
do. VI. Em.	5	101,70 bz
Zarskoe-Selo	5	66,40 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1883.

Badische Bank	5½	119,50 G
B. f. Sprit u. Prd.	4	76,70 bzG
Berl. Kassenver.	5½	132,00 bzB
do. Handelsges.	7	126,75 bzG
do. Prd. u. Hnd.	5½	92,70 bz
Braunschw. Krdb.	6	107,50 B
do. Hypothek.	4½	83,30 bzB
Bresl. Disk.-Bank	5	91,75 bzG
do. Wechslerb.	5½	98,50 bzG
Danziger Privb.	9	125,00 B
Darmst. Bank	8½	156,50 bzB
do. Zettelbank	5½	112,00 B
Deutsche Bank	9	158,50 bzG
do. Effekt. Hahn	9	127,75 bzB
do. Genossensch.	7½	134,50 bz
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	92,00 bzG
Diskonto-Komm.	10½	209,00 bz
Dresdener Bank	8	127,70 bzB
Dortm. Bkv. 50%	6	99,50 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	7	118,20 B
Goth. Grundkrdb.	—	32,00 bz
do. do. neue 40%	—	64,60 bzB
Hamb. Komm. Bk.	6⅔	129,00 bzG
Landw. B. Berlin	4	93,25 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	10	179,60 bzG
Leipz. Disk.	7	111,75 G
Magd. Privatb.	5 1/12	118,00 B
Meckl. Hyp.-Bank	6	101,40 bz
Meininger Kredit	5½	94,90 bzB
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	93,00 G
Nat.-B. f. D. 50%	5½	98,10 bzG
Niederlauf. Bank	5½	92,75 bzG
Nordd. Bank	8½	158,40 bzG
Nordd. Grundkb.	—	38,00 bz
Oest. Krd. A. p. St.	8⅔	542,50 bz
Oldenb. Spar-B.	7	149,25 bzB
Petersb. Dis.-B.	—	131,00 bzB
Petersb. Jt. B.	—	97,90 bzG
Pomm. Hyp.-Bk.	—	62,75 G
Posener Prov.	6½	120,60 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	80,50 bzB
Preuß. Bodnk.-B.	5½	105,50 bzG
Pr. Ctr. Bd. 40%	8⅔	128,90 bz
Pr. Hyp.-Akt.-B.	5	91,25 bzG
Pr. H.B.A.G. 25%	5	93,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	7	
Reichsbank	6½	146,75 bzG
Rostocker Bank	—	100,00 G
Sächsische Bank	5½	121,80 G
Schaffh. B.-Ver.	4	92,25 et bzG
Schles. Bank-V.	5½	106,00 bzB
Südd. Bod.-Kred.	6	139,00 et bzG
V.-B. Hamb. 40%	7	
Warsch. Kom.-B.	—	81,90 bz
Weimar. Bk. konv.	—	89,80 G
Württ. Vereinsb.	7	128,50 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1883.

Bochum-Brwk. A	0	80,00 bz
Donnersm.-H.	3½	61,70 bzG
Dortm. Union	—	22 10 G
do. St. Pr. A. L. A.	—	82,20 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	108,25 B
Gelsenk. Bergw.	7	118,75 bzB
Georg. Marienh.	—	69,90 B
do. Stamm-Pr.	—	
Görl. Eisenbahnb.	—	162,30 G
Gr. Berl. Pferdeb.	9⅔	212,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	139,75 bzG
Hib. u. Sham.	6	95,50 bzB
Hörd. H.-B. konv.	—	60,00 B
Königin Marienb.	—	63,00 G
Lauchhammer	—	44,25 G
Laurahütte	—	113,50 bzB
Luise Tiefbau	—	42,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	—	57,00 bzG
Phönix Bergw.	—	87,50 G
do. do. Lit. B.	—	35,50 bzG
Schering	12	187,00 bzG
Stolberg Zink	—	23,25 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	103,70 bz
Berl. Holz-Compt.	6	98,00 bzG
do. Immob.-Ges.	4½	88,60 G
do. Viehmarkt	0	47,50 bzG
Berzelius Bgwk.	—	99,50 B
Borussia, Bgwk.	—	119,50 B
Brauer. Königst.	—	93,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	62,50 bzG
do. Straßenb.	6½	136,60 bzG
do. Wagg.-Fabr.	11	150,75 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	11	144,50 G
Erdmannsd. Sp.	—	89,60 bzB
Glauzig. Zuckerf.	—	81,90 bzG
Inowr. Steinsalz	—	64,75 bzG
Körbisd. Zuckerf.	—	127,50 bzG
Marienh. Kotz	—	33,50 G
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	44,00 bzG
Pluto, Bergwerk	—	68,00 bzG
Redenhütte konf.	—	102 00 bzB
do. Oblig.	—	113,10 G
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	123,10 bz
Westf. Un. St. Pr.	—	75,75 B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.